

# Preisgeld geht an die Kultursponsoren

Erstes Treffen nach dem Tod von Wolfgang Niederhofer – Die Devise: „Wir machen weiter“



Über 100 Kultursponsoren stellen sich beim ersten Treffen zum Gruppenfoto. An ihrer Spitze bleibt Heidi Niederhofer (vorne r.). – F.: PNP

Von Regina Ehm-Klier

**Passau/Sandbach.** „Kultur und Wirtschaft gehören zusammen“, die Idee der Kultursponsoren betonte Heidi Niederhofer am Dienstagabend. Es war das erste Treffen der Initiative nach dem Tod von Wolfgang Niederhofer. Und dabei zeigte sich, „es geht weiter“, das sagte nicht nur seine Witwe (48), die weiter an der Spitze der Gruppe

bleibt. Einen ersten Schritt tat Heidi Niederhofer bereits an diesem Abend: Das Preisgeld, das mit dem Kulturpreis des Landkreises verbunden war, geht an die Kultursponsoren. Sie gab nun den Scheck, den ihr Landrat Franz Meyer zwei Wochen zuvor zusammen mit der Skulptur überreicht hatte, unter großem Applaus zurück.

Dass hinter dem „es geht weiter“ nicht nur der Wunsch, son-

dern auch der Wille steht, zeigten weit über 100 Unternehmer aus der Region, die in den Meeting-Raum der Fensterfabrik Niederhofer am Donauufer von Sandbach gekommen waren. Hier fanden bislang schon die Zusammenkünfte der Kultursponsoren statt, auch diesmal rückten wieder alle fürs Gruppenfoto zusammen, es wurde geredet und gelacht, „eigentlich ist alles wie immer“, eröffnete

Klaus Froschhammer, Vertreter des Landrats im Amt und Schnittstelle zwischen den Kultursponsoren und dem „Förderobjekt“ Kultur im Landkreis, offiziell den Abend. Doch diesmal fehlte der Mitinitiator, der Abend stand deshalb im Gedenken an Wolfgang Niederhofer, der im Alter von nur 48 Jahren im Mai verstorben war. „Motivierend, mitreißend, herzlich und sensibel“ beschrieb Frosch-

hammer die Attribute Niederhofers, der so zur „Integrationsfigur“ wurde. Aber es steht fest: „Wir machen weiter, weil es Wolfgang auch so gewollt hätte“, fasste Froschhammer das Ergebnis vieler Gespräche zusammen.

Das bestätigte Heidi Niederhofer. Die Familie – drei Töchter mit Ehemännern und Kindern – sei ihr Halt in den vergangenen Wochen und Monaten gewesen, beschrieb die Witwe die erste Trauerphase. Nun zeigte sie sich „voller Energie und Tatendrang“ für die Aufgabe.

Die Kultursponsoren sind kein Verein, aber auch „kein bunter Haufen“, wie Klaus Froschhammer erklärte. Es gibt ein Ziel: Unternehmen aus der Region unterstützen die Kultur in der Region. Die Gelder, das hatten Wolfgang und Heidi Niederhofer in einem PNP-Interview betont, sollen der Kulturarbeit zugute kommen – allerdings nicht öffentliche Gelder ersetzen, sondern das Sahnehäubchen sein.

So soll es bleiben, betonte Landrat Franz Meyer bei seinem Dank an die Kultursponsoren, die „beglückende“ Projekte wie „Kunst in der Fabrik“ oder auch die Bläserfreundschaft ermöglicht hätten. Und wenn nächstes Jahr der Großlandkreis Passau 40. Geburtstag feiert, werde er sich stolz als „Kulturlandkreis“ präsentieren, in dem sich „kein Bürger kulturell benachteiligt fühlen muss“.